

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Band: 69 (1979)

Rubrik: Zum 65. Geburtstag von Professor Arnold Niederer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum 65. Geburtstag von Professor Arnold Niederer



Geburtstag und Geburtstagswünsche haben viele Dimensionen – sie müssen insbesondere dann etwas präzisiert werden, wenn sie in einem volkskundlichen Fachorgan erscheinen und sich außerdem an eine Persönlichkeit richten, die selbst Volkskundler ist und der die brauchmäßigen Geburtstagsaspekte von wissenschaftlichen Zugängen her bestens vertraut sind. Andererseits heben sich jegliche Unterscheidungen von selbst wieder auf, weil sie gerade hier nur auf sehr künstliche Art herzustellen wären. Unsere herzlichen Wünsche und Gedanken gelten dem Volkskundler, Wissenschaftler und Mitmenschen Arnold Niederer, der am 3. Dezember 1979 seinen 65. Geburtstag

feiert und gleichzeitig auf eine sehr erfolgreiche 15jährige Tätigkeit als Hochschullehrer zurückblicken darf.

Mit großem persönlichem Einsatz und an Stärke nie abflauendem Forschungsengagement hat der Zürcher Volkskundler breiteste und entwicklungsmäßig gesehen sehr konsequenzreiche Anschlüsse an eine Europäische Ethnologie hergestellt. Orientierung auf der Ebene internationaler Wissenschaftsstandards meint dabei nicht in erster Linie bloße Kenntnisnahme dessen, was außerhalb der Landesgrenzen an Bewegungen, Impulsen und Akzenten forschungsmäßig zu registrieren ist, sondern bedeutet vor allem Vermittlung zu etwas: Niederers Leitidee, die den Zürcher Volkskunde-Alltag wirksam prägt, ist die einer pragmatischen Europäischen Ethnologie. Sie geht von realen Problemen zwischen kultureller Nähe und kultureller Fremde aus und versucht, auf ihre Weise und mit ihren Möglichkeiten zu gesellschaftlichen Lösungen beizutragen.

Was wir an Ihnen, lieber Jubilar, in vielen breitgefächerten Vorlesungen, Übungen, Forschungsexkursionen und persönlichen Begegnungen erfahren und schätzen gelernt haben, ist Ihre unkonventionelle prinzipielle Offenheit gegenüber allem Neuen, Ihre engagiert-uneigennützig Sachlichkeit und undogmatische Eigenhaltung, die pluralistisch vorgeht und auch andere Lehrmeinungen als solche toleriert, ohne ins Unverbindliche auszumünden. Damit haben Sie qualitative Maßstäbe eines Wissenschafts-

betriebes gesetzt, die sich im Gegensatz zur Zahl Ihrer eigenen Veröffentlichungen und der zahlreichen im Volkskundlichen Seminar entstandenen Seminar-, Lizentiats- und Doktorarbeiten streng wissenschaftlich nicht messen lassen, aber andere Werte enthalten: es sind menschliche Erfahrungen, die die beschränkte Studienzeit jedes Einzelnen überdauern. Das oben abgedruckte Photo zeigt Sie im 'Feldgespräch' mit einem Gewährsmann in Korsika (Exkursion 1974); es erinnert uns an einen von Ihnen stets als wesentlich gewerteten Ausgangspunkt volkskundlicher Bemühungen: an die 'erlebte Anschauung' als Fundament jeglicher Erkenntnis, im Direktkontakt von Mensch zu Mensch herstellbar, auf kooperativer Gestaltung zu jener humanen Kultur der Nähe hinführend, der Sie sich von Anfang an und uneingeschränkt verpflichtet haben. Wir wünschen Ihnen, zusammen mit Ihrer Gattin, die sich der Volkskunde ebenso verschrieben hat, einen ruhigen und schönen Eintritt ins nächste Lebensjahr. Wir wünschen uns, die bestehenden Beziehungen und Kontakte zu verfestigen, neue zu schaffen.

Assistenten und Mitglieder
des Volkskundlichen Seminars Zürich

Für 1980 ist eine Festschrift als erweiterte Nummer des «Schweizerischen Archivs für Volkskunde» vorgesehen. Wir werden unsere Leser zu gegebener Zeit darauf hinweisen.

Beiträge zur schweizerischen Volkskunde

Als Sonderheft der *Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte* Bd. 29, 1979, 1-300, ist erschienen: *Histoire des Alpes, perspectives nouvelles / Geschichte der Alpen in neuer Sicht. Numéro spécial publié sous la direction de JEAN-FRANÇOIS BERGIER* (auch als Buchausgabe erhältlich, Basel/Stuttgart, Schwabe & Co. AG. Verlag).

Darin sind besonders die folgenden Beiträge von volkskundlichem Interesse:

FRITZ GLAUSER, Der Gotthardtransit von 1500 bis 1600 (16-52; 49ff. Angaben über Import von Reis); PIO CARONI, Zur Bedeutung des Warentransportes für die Bevölkerung der Paßgebiete (84-100; betr. das Säumerwesen); ROBERT KRUKER, Inneralpine Transportprobleme und kulturelle Lösungsmuster / Alltagsstrukturen und einfache Techniken (101-123; betr. im Hauptteil Vrin GR); PIERRE DUBUIS, Démographie et peuplement dans le diocèse de Sion au Moyen Âge (144-158); HANSPETER RUESCH, Die Demographie der Alpen zwischen 1650 und 1850 (159-180); ANNE-LISE HEAD, Quelques remarques sur l'émigration des régions préalpines / Le cas glaronais - une première approche (181-193); ROBERT MCC. NETTING, Eine lange Ahnenreihe / Die Fortdauer von Patrilinearität über mehr als drei Jahrhunderte in einem schweizerischen Bergdorf (194-215; betr. Törbel VS); HERMANN-MICHEL HAGMANN et JACQUES MENTHONNEX, Eléments de démographie alpine / Le cas de la Suisse, 1850-1970 (216-231); ARNOLD NIEDERER, Die alpine Alltagskultur / Zwischen Routine und der Adoption von Neuerungen (233-255); WERNER MEYER, Wüstungen als Zeugen des mittelalterlichen Alpwesens (256-264).

Adressen der Mitarbeiter an diesem Heft

Dr. BRIGITTE BACHMANN-GEISER, Sonnenberggrain 6, 3013 Bern
Dr. MAX BANHOLZER, Rosenweg, 4500 Solothurn
Dr. CHRISTINE BURCKHARDT-SEEBASS, Oberer Rheinweg 25, 4058 Basel
Dr. KARL GAUTSCHI, Fliederweg, 5737 Menziken
ROSMARIE KULL-SCHLAPPNER, Fabrikstraße 6, 4552 Derendingen